

H:AUSBLICKE



SPATENSTICH

„Kräuterterrassen“

Seite 3

RICHTFEST

„Alte Ziegelei Briesnitz“

Seite 5

NACHBARSCHAFT

Neuer Zahnarzt in Gorbitz

Seite 17

EWG THEMEN

AKTUELL

SERVICE

VERAN-
STALTUNGEN

VERMIETUNG

Anfragen

Bauliche Veränderung
in der Wohnung

Seite 8

Mitmachen

Tausch der Messgeräte
in der Wohnung

Seite 11

Mitdenken

Kein Kunststoff
in die Biotonne

Seite 11



Räume werden
Wirklichkeit

Vorwort

**Liebe Mitglieder,
liebe Mieterinnen und Mieter,**

auch im Frühjahr dieses Jahres bildet der Themenkreis „Bauen – Preiswertes Wohnen – Soziales Engagement“ den Mittelpunkt umfangreicher Aktivitäten und Diskussionen. Wir gehen davon aus, dass wir mit unserem Engagement aktiv und nachhaltig die Entwicklung in den Wohnanlagen unserer Genossenschaft beeinflussen können. Die wirtschaftliche Stabilität unserer Genossenschaft, die gerade wieder durch die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016 bestätigt wurde, ist dafür die Voraussetzung.

Das gilt speziell auch für den Stadtteil Gorbitz, zu dessen Entwicklung es unterschiedliche öffentliche Wahrnehmungen gibt. Für die weitere Gestaltung des Gebietes setzen wir ein nachhaltiges Zeichen mit dem nun begonnenen Neubau der „Kräuterterrassen“. Die Umsetzung dieses Vorhabens wird zur Steigerung der Attraktivität des Gebietes und zum Bevölkerungszuwachs beitragen. Auch an den kontinuierlichen Modernisierungen am Leutewitzer Ring partizipieren nicht nur unsere Genossenschaft und unsere Mitglieder; die Aufwertung des Gebietes dient dem gesamten Stadtteil und der Landeshauptstadt Dresden.

Unsere Aktivitäten beschränken sich nicht nur auf Gorbitz. Die Fertigstellung des Neubaus „Alte Ziegelei Briesnitz“ wird die Entwicklung auch dieses Gebietes weiter fördern. Nicht zu vergessen, dass, so von unseren Mitgliedern geäußert, die Modernisierung des „Turmhauses“ am Borngaben das Stadtteilbild von Briesnitz vollendet.

Die umfangreichen Maßnahmen in diesem Jahr und auch die Planung weiterer Bauvorhaben wurden ausführlich mit unseren Gebietsvertretern besprochen und fanden in den Beratungen Anfang April volle Zustimmung. Besonders wertvoll waren auch die Hinweise unserer Vertreterinnen und Vertreter zur weiteren Gestaltung der Wohnbedingungen in einzelnen Quartieren und zum Abstellen erkennbarer Mängel. Die Treffen haben einmal mehr die notwendige und zielorientierte Zusammenarbeit mit unseren Vertretern unter Beweis gestellt.

Auch die Mietenentwicklung ist ein aktuelles Thema in der Genossenschaft. Nach wie vor bewegt sich unser Mietniveau, im Gegensatz zu geäußerten Visionen der Landeshauptstadt, tatsächlich im Bereich des bezahlbaren Wohnens. Dies bleibt auch in den nächsten Jahren das Ziel, wenngleich im Wohnungsneubau Mieten, die wesentlich oberhalb unserer Durchschnittsmiete liegen, zur Bewirtschaftung dieser Objekte erforderlich sind.

Mit diesen positiven wohnungswirtschaftlichen Aussichten wünschen wir Ihnen ein angenehmes Frühjahr und einen erlebnisreichen und erfolgreichen Verlauf des Jahres.

Im Namen des Vorstandes



Dr. Jürgen Hesse



Räume werden
Wirklichkeit

Inhalt

Kräuterterrassen: 1. Spatenstich	3
Aktuelle Infos	
Sport- und Familientag der WBG	4
Westhangfest in Gorbitz	4
Neue Ausstellung im Geschäftsgebäude	4
Bauen	
Alte Ziegelei Briesnitz: Richtfest	5
Sanieren	
Wohnungen im Altbau	6
Wohnen in der EWG	
Studentenwohnungen	7
Bauliche Veränderungen	8
Motorradstellplätze	8
Lebendige Nachbarschaft	9
Verwalterthemen	
Kein Müll ins Klo	10
Kein Sperrmüll ins Quartier	10
Keinen Kunststoff in die Biotonne	11
Zählertausch: Mitmachen!	11
Der Vorstand informiert	
Beratung mit den Vertretern	12
Vorschau Vertreterversammlung	12
Mietenpolitik der Genossenschaft	12
Geburtstage	13
Straßengeschichte(n)	
Südlich vom Annenhof	14/15
Nachbarschaftshilfeverein	16
Nachbarn	
Neuer Zahnarzt in Gorbitz	17
Recht aktuell	18
Veranstaltungen	19/20
Frühlingsrätsel	19
Sport – Freibäder	21
Vermietungsangebote	22/23

Impressum

Herausgeber
Eisenbahner-Wohnungsbau-
genossenschaft Dresden eG
Kesselsdorfer Straße 161
01169 Dresden
Telefon (03 51) 41 81-60

Redaktion
A. Neelmeijer, A. Hoffmann

Gestaltung
ROTSPORN Kreativbüro

Verteilung
Böhme & Rumpelt GbR

Bildnachweis
S.7: Rainer Sturm_pixelio.de

1. Spatenstich

Wohnen mit Hofgärten und Parkanlage

Wohnen im Grünen, Wohnen in der Frischluftschneise, Wohnen in der Stadt, Wohnen mit Hofgarten, Wohnen mit Parkanlage, Wohnen mit Kräutergarten, Wohnen im Zweiseitenhof, Wohnen im Neubau..... Welches Projekt kann alle diese Beschreibungen auf sich vereinen?

Die „Kräuterterrassen“: Hier werden in den nächsten vier Jahren 184 neue Wohnungen im genossenschaftlichen Wohnungsbau entstehen, das sind 184 neue Wohnmöglichkeiten für Familien, Singles und Paare, Best Ager und Senioren.

Am 22. März 2017 startete die EWG den Bau ihres neuen Quartiers mit dem symbolischen 1. Spatenstich. Nach 3 Jahren Entwicklungs- und Planungszeit trafen sich an diesem Tag alle Beteiligten: Vorstand, Projektleiterin und alle Projektbeteiligten der Genossenschaft als Bauherr, das verantwortliche Planungsbüro IGC mit Geschäftsleitung, Architektinnen und Ingenieuren, der Generalunternehmer Wolf & Müller mit Niederlassungs- und Bauleitung, Vertreter der städtischen Bauaufsicht, die Leiterin des Ortsamtes Cotta, Gorbitzer Akteure, Anwohner und Nachbarn. Kälte und Wind konnten die Gäste nicht davon abhalten, beim Start dieses für die Genossenschaft bedeutenden Bauprojekts dabei zu sein, dem Vorhaben und dem Bauherrn alles Gute zu wünschen und den tollen Bauplatz live zu erleben.



Dieses ambitionierte Vorhaben markiert einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der EWG und in der Entwicklung von Gorbitz: Nach 8 Jahren aufwertenden Stadtumbau in Gorbitz mit Rückbau, Teilrückbau, Modernisierung

im Grünen, mit Dachterrassen und Mietergärten, deren Wohnungen barrierefrei erreichbar und seniorenfreundlich geplant sind. Hier entstehen vor allem die zielgruppengerechten 2- und 3-Raum-Wohnungen.



Vorstand EWG, Dr. Jürgen Hesse

und Umgestaltung sowie weiteren 7 Jahren Modernisierung und Etablierung seniorengerechter Wohnquartiere wird jetzt erstmalig wieder Neubau in Gorbitz stattfinden.

Auf der seit mehr als 12 Jahren ungenutzten Fläche entwickelte die Genossenschaft ein anspruchsvolles Projekt. Ziel war es, den Siedlungscharakter der bestehenden Kräutersiedlung aufzugreifen, neu zu interpretieren und eine städtebauliche Lösung zu präsentieren, die beides vereint: Wohnen im Grünen und ressourcenschonendes Bauen.



Vorstand EWG, Antje Neelmeijer; Quartiersmanagerin, Nicole Kreiß; Leiterin Ortsamt Cotta, Irina Brauner (v.l.n.r.)

Das Ergebnis: Die „Kräuterterrassen“, deren Herzstück 10 Gartenhäuser bilden, die jeweils paarweise einen kleinen „Kräuterhofgarten“ umschließen. Mit diesem abgegrenzten, fast schon privaten Raum sind sie ideal für Familien geeignet. Hier wird es hauptsächlich geräumige Familienwohnungen geben, aber auch einige kleinere, um das Wohnen im Generationenverbund zu ermöglichen. Das Gegenstück dazu: Die Stadthäuser

In einem verkehrsberuhigten Areal werden die Häuser am Gorbitzer Westhang terrassenförmig angelegt, bieten einen wunderbaren Blick auf die Stadt und



ergänzen die bestehende Kräutersiedlung. Der Name „Kräuterterrassen“ ist hier Programm, denn Lavendel, Melisse, Salbei, Minze und Rosmarin werden die Höfe prägen und ihnen gleichzeitig ihre Namen geben. Fassadenelemente und Bepflanzung werden farblich aufeinander abgestimmt und machen die Höfe einzigartig und unterscheidbar. In naturnahen, breiten Parkbändern werden Spiel- und Bewegungsangebote für alle Altersgruppen verwirklicht, ebenso Ruhe- und Kommunikationszonen im Grünen.

Die Bebauung ist in drei Bauabschnitten geplant, los geht es entlang des Kammillienweges. Im Herbst 2018 sollen die ersten 6 Gartenhäuser mit insgesamt 66 Wohnungen übergabebereit sein, in einem zweiten Abschnitt entstehen bis zum Frühjahr 2019 die Stadthäuser am Thymianweg mit 48 Wohnungen.

Antje Neelmeijer



Rätselspaß und Knobeln!

Rund zwanzigtausend Quadratmeter Wiese werden am 14. Mai wieder zur symbolischen Riesenwohnung mit vielen Spiel- und Bastelideen. Von 10 bis 17 Uhr präsentieren sich die Genossenschaften in „ihren“ Zimmern allen Dresdnern und Gästen. Passend zum Motto „Rätselspaß und Knobeln“ des Sport- und Spieltages können zahlreiche kostenlose Spielangebote genutzt und interessante Sportarten ausprobiert werden. Stellvertretend sei hier nur der Orientierungslaufs-Parcours mit dem Universitätssportverein genannt und der große Fitnessbereich der Sportvereine, in dem die Besucher die verschiedenen Sportarten ausprobieren können.



Unsere Partner sind auch dieses Jahr die Stadtreinigung Dresden, der Konsum, die Stadtentwässerung und der Malteser Rettungsdienst, die sich mit spannenden Ideen beteiligen.

Für die Stärkung zwischendurch bieten Cateringstände einen bunten Mix an leckeren Speisen zu familienfreundlichen Preisen. Längst gehört „Dresdens längste Wäscheleine“ zum Konzept des Dresdner Sport- und Familientages.

Auch in diesem Jahr kann gut erhaltene Kinderkleidung wie Shirts und Hosen, Pullis, Kleider oder Jacken mitgebracht und gespendet werden.

Eintrittsgeld wird für den Sport- und Familientag nicht verlangt – im Gegenteil: Wer alle „Zimmer“ besucht, kann beim Gewinnspiel mitmachen und tolle Preise gewinnen. www.wg-dresden.net

Uns finden Sie im „Hobbyraum“, wo wieder originelle Bastel- und Spielideen auf viele begeisterte Mitspieler warten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Astrid Hoffmann



Das Motto für das diesjährige Westhangfest verspricht Goldgräberstimmung in Gorbitz! Siedler, Trapper und Indianer werden am 10. und 11. Juni die Höhenpromenade bevölkern. Zu Gast ist eine Indianerfamilie samt Tipi, die allen Besuchern die Sitten und Gebräuche der Ureinwohner Nordamerikas nahe bringen wird.

Gleich an zwei Orten auf der Höhenpromenade gibt es die Möglichkeit, Gold zu schürfen. Versuchen Sie Ihr Geschick und Glück! Umrahmt wird dieses Familienfest von Musik und Tanz im Stil der Wild-West-Saloons. Drei Square-Dance Gruppen, Folk-Musik und Country-Bands präsentieren am Sonntag ihr Können und verbreiten Gute-Laune-Stimmung auf der Höhenpromenade. Begleitet wird der „Goldrausch am Westhang“ von einer Ausstellung zur Indianistik, von Ständen der Gorbitzer Vereine und Einrichtungen sowie dem Karl-May-Museum in Radebeul.

Alle Infos und Termine finden Sie im Internet unter: www.ewg-dresden.de/Veranstaltungen Astrid Hoffmann

Dresden – MOMENTUM Neue Ausstellung ab April

Jürgen Männel – freier Pressefotograf

Vor 58 Jahren in Pirna geboren und seit 26 Jahren als freier Pressefotograf unterwegs, lebt und arbeitet Jürgen Männel in Dresden. Als ich ihn fragte, ob er sich vorstellen könne, mit seinen Fotografien eine Ausstellung in der EWG zu gestalten, war er zunächst skeptisch. Denn oft bleibt im Tagesgeschäft, beim schnellen Termin, nicht so viel Ausstellungswürdiges übrig. Doch beim Sichten seines Archives – vieles ist auf www.ddbd.de zu sehen – fand er doch Anschauenswertes.

Es freut uns, nun einen Querschnitt seines Schaffens präsentieren zu können und vom Alltag des Pressefotografen zu erzählen.



Jürgen Männel ist in Dresden und Umgebung für die aktuelle Berichterstattung in regionalen Zeitungen und Zeitschriften unterwegs. Viel Raum nimmt in seiner fotografischen Arbeit das Thema Sport ein, aber auch Politik und Kultur haben einen großen Stellenwert. Seiner Berufserfahrung, viel Geschick und Geduld ist es unter anderem zu verdanken, dass auch solch kuriose Fotos, wie „Ver(w)irrter Elch in der Siemens Kantine“ entstehen konnten.

Unser Dank geht an Jürgen Männel, der uns die Arbeiten leihweise zur Verfügung stellt und an der Vorbereitung dieser Ausstellung aktiv beteiligt war. Dank gilt auch FOTO-Wolf, dem traditionellen Fotogeschäft auf dem Weißen Hirsch, das die Ausbeleuchtung der Fotos übernahm.

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten angeschaut werden.

Astrid Hoffmann

Richtfest „Alte Ziegelei Briesnitz“

Vor ungefähr einem Jahr haben wir Ihnen über den ersten Spatenstich zu unserem Bauvorhaben von 4 Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 36 Wohnungen am Felix-Dahn-Weg und der Wilhelm-Raabe-Straße berichtet.

Jetzt ist das letzte Haus soweit fertiggestellt, dass wir am 31.03.2017 die Richtkrone setzen konnten. Der Zimmermann wünschte stellvertretend für alle Bauleute dem Bauvorhaben Glück und Gelingen, unser Vorstand, Herr Dr. Hesse, schlug erfolgreich und unter Beifall der Anwesenden den symbolischen letzten Nagel in den Dachstuhl.



Wir haben diesen Tag zum Anlass genommen, uns zum einen bei den am Bau Beteiligten, insbesondere der Fa. Rommel Dresden GmbH & Co.KG und dem Büro L10 Architekten GmbH, für ihre bisherige Arbeit zu bedanken und zum anderen interessierten Gästen den Baufortschritt und zum Teil bereits fertig gestellte Wohnungen zu zeigen und zu erläutern. Dieses Angebot wurde rege genutzt. Es trafen sich die zukünftigen Nachbarn, die „Alteingesessenen“ aus unseren Häusern an der Wilhelm-Raabe-Straße und dem Felix-Dahn-Weg 19 und die „Neuen“, sogar alte Bekanntschaften wurden (zufällig) aufgefrischt. Das alles fand in lockerer Atmosphäre und bei strahlendem Wetter statt. Im Großen und Ganzen ist unser Bauvorhaben auf sehr positive Resonanz gestoßen und die zukünftigen Mieter freuen sich schon auf den Einzug im November und das erste Weihnachtsfest in einer neuen schönen Wohnung.



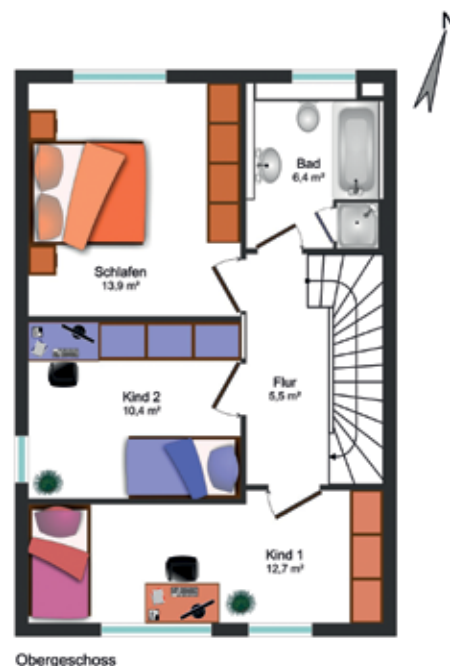
Nach dem Feiern ist nun wieder der Alltag auf der Baustelle eingezogen, das heißt für das Haus am Felix-Dahn-Weg 17 muss die komplette Hülle fertig gestellt werden, dann kann auch hier der Innenausbau beginnen. In allen anderen Häusern sind Trockenbauer, Maler, Fußbodenleger, Elektriker usw. fleißig am Werkeln und die Wohnungen nehmen immer mehr Gestalt an.

Ab Mai geht die Gestaltung der Außenanlagen los. Bis dahin werden auch alle Medienanschlüsse für Wärme, Strom und Trinkwasser verlegt sein. In den Häusern am Felix-Dahn-Weg sind jeweils nur noch eine 3-Raum-Wohnung

im Dachgeschoss mit großzügiger Terrasse und eine 4-Raum-Maisonettewohnung mit Terrasse und Gartenanteil zu vermieten. In den Häusern an der Wilhelm-Raabe-Straße stehen noch 2-bis 5-Raum-Wohnungen, z.T. als Maisonette, zur Vermietung. Von den Terrassen der Dachgeschosswohnungen haben Sie einen wunderbaren Blick auf Dresden, bis hin zum Lilienstein.

Sollten Sie sich für eine Wohnung in dieser neuen und attraktiven Wohnsiedlung interessieren, gibt Ihnen unser Vermieterteam in bewährter Weise gern Auskunft: Tel. (0351) 4181716

Claudia Floßmann



Felix-Dahn-Weg 15
4-Raum-Maisonette
ca. 106,60 m² Wohnfläche

Wohnungen im Altbau

Jedes Jahr „steckt“ die Genossenschaft über 600 T€ in die Sanierung und Modernisierung leerer Wohnungen im Altbau. Was passiert damit?

Viele unserer alteingesessenen Genossenschafter wohnen seit Jahrzehnten in ihrer Wohnung. Wenn diese Wohnungen eines Tages leer an uns zurückgegeben werden, gehört dazu immer eine Geschichte, zu den Menschen, aber auch zum Wohnstandard vergangener Zeiten. Zwar hat die Genossenschaft nach 1990 alle Gebäude saniert, aber in den ersten Jahren nur die Gebäudehülle mit Dach, Fassade und Fenstern. Meist wurden auch die alten Öfen ausgebaut und durch eine moderne Zentralheizung ersetzt. Der Rest der Wohnung blieb so, wie er war.

Um diese Wohnungen wieder vermieten zu können, sind umfangreiche Baumaßnahmen erforderlich, fast immer fehlt ein zeitgemäßes Bad. Auch die Elektrik muss komplett erneuert und auf den aktuellen Stand gebracht werden: Manchmal steht am Verteilerkasten noch „Licht“ und „Kraft“. Die alten Türen, manchmal

ganz historisch noch mit Kastenschloss, werden erneuert. Leider ist eine komplette Aufarbeitung meist nicht möglich oder aber unverhältnismäßig teuer. Der Dielenfußboden wird aufgearbeitet und mit einem ansprechenden Belag versehen. Der Maler lässt die Wände wieder hell erstrahlen.

Es sind zahlreiche Gewerke am Bau beteiligt, um in etwa 6 Wochen eine umfassend sanierte Wohnung fertig zu stellen. Wir freuen uns, diese dann an ihre neuen Mieter übergeben zu können, die hoffentlich genauso zufrieden und glücklich viele Jahre darin leben.

Sanierung im Altbau: Vorher/Nachher

Aber zum Glück bedarf nicht jede Wohnung einer „Generalüberholung“. Viele wurden bereits in den 90er Jahren saniert. Obwohl seitdem schon wieder 20 Jahre vergangen sind, können in diesen oft, bei guter Pflege durch den ehemaligen Mieter, die Türen und Bäder weiter genutzt werden. Mit neu gefliestem Fußboden und farblichen Akzenten kann man das bestehende Bad aufwerten. Der Fußbodenunterbau ist oft noch in Ordnung, es wird nur ein neuer Belag verlegt. Nach dem Maler sehen auch diese Wohnungen wieder aus wie neu.

Solche umfassenden Leerwohnungsinstandsetzungen sind natürlich auch mit



„Aufgefrischtes“ Bad

Lärm und Schmutz verbunden. Darum bedanken wir uns hier bei allen betroffenen Nachbarn für ihr Verständnis und ihre Toleranz.

Anke Schulze-Leck

Anzeige

RINK



Ihre Zufriedenheit
ist unser Handwerk.



24 h-Zentrale: **0351 422800**

Wohnen in der EWG

**Große Auswahl
bei kleinem Budget!**



**Liebe Azubis
und Studis,**

die Ausbildung beginnt oder der Studienbeginn steht bevor. Oft werden diese neuen Lebensabschnitte bei Ihnen mit ersten großen Veränderungen im Leben begleitet und oft ist damit auch der Umzug in die ersten eigenen vier Wände verbunden.

Nun stellt sich die Frage: Wohnheim, WG oder doch die eigene kleine Wohnung?

Unser Tipp: Überlegen Sie sich vorher ganz genau, welche Wohnform auf Dauer Ihren eigenen Wünschen und Erwartungen am nächsten kommt. Tendenziell

steigt die Zahl der Single-Haushalte in Deutschland und die Nachfrage nach 1- bis 2-Raum-Wohnungen wächst.

Die EWG hat diesen Trend frühzeitig erkannt und investiert seit vielen Jahren in die Aktualität und Zukunftsfähigkeit unserer bestandseigenen 1-Raum-Wohnungen. Die Wohnqualität wird immer wieder verbessert, die Ausstattung an die Wünsche unserer zukünftigen Mieter angepasst. Allein im letzten Jahr haben wir ca. 600 T€ in die Sanierung von 1-Raum-Wohnungen gesteckt.

Welche Vorteile verspricht die Anmietung der eigenen vier Wände?

Mit den eigenen vier Wänden haben Sie einen idealen Rückzugsort und Kraftquell. In schnelllebigem und hektischen Zeiten bieten solche Rückzugsorte die Möglichkeit, Ruhe zu finden und Ener-



gie für die gesteckten Ziele zu sammeln. Nicht zu unterschätzen ist außerdem die freie Entfaltung: Die eigenen vier Wände können Sie gestalten und einen ganz eigenen, individuellen Raum schaffen. Diese Freiheit ist und wird ein kostbares Gut sein!

Welche Vorteile verspricht Ihnen die Anmietung in der EWG?

Unsere Genossenschaft steht für bezahlbaren Wohnraum, guten Service und persönliche Ansprechpartner. Wir kümmern uns um unsere Mieter, auch wenn es während der Mietzeit mal Probleme gibt. Jedes Jahr gestalten wir Gorbitz ein Stück neu und bestimmen damit die positive Entwicklung des Standorts Gorbitz. Weitere Vorteile für's Wohnen: die gute Anbindung an den ÖPNV und die kurze Entfernung zur Universität. Alle Wohnungen verfügen über eine hervorragende Internetverbindung, was in Zeiten der wachsenden Digitalisierung eine wichtige Voraussetzung für ungehindertes Lernen und Studieren ist.

Welche Vorteile verspricht die Anmietung der eigenen vier Wände in der EWG?

Bei einem breiten Angebot von Wohnungen in verschiedenen Ausstattungen und Lagen findet sich bestimmt die richtige, um Ihren eigenen Wohnwunsch zur realisieren. Kommen Sie auf uns zu.

Zusätzlich erhalten Auszubildende und Studenten bei uns vergünstigte Konditionen. Wir

garantieren den Ausschluss von Mieterhöhungen während der Ausbildungszeit. Somit genießen Sie eine gewisse gestalterische Freiheit und gleichzeitig Planungssicherheit bei der Höhe der Mietzahlungen.

Enrico Thiel

7/24

Anzeige



- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister

E-Mail: info@bauhof-west.de



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger

E-Mail: info@bauhof-west-service.de



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister

E-Mail: info@bauhof-west-gebauedemanagement.de

Gemeinsam sind wir für Sie da! Tel.: 03 51 / 4 29 09-0

Wohnen in der EWG

Bauliche Veränderungen in Ihren Wohnungen

Viele Mieter möchten gern in ihren Wohnungen etwas verändern: den Fußbodenbelag, die Badewanne zur Dusche, die Markise auf den Balkon... All diese Änderungen der zur Wohnungsübernahme vorhandenen Ausstattung der Wohnung sind bauliche Veränderungen und bedürfen der Zustimmung des Vermieters, der Genossenschaft. Das ist in Ihrem mit der EWG geschlossenen Nutzungsvertrag eindeutig geregelt. Mit Ihrer Unterschrift haben Sie dem zugestimmt. In der Anlage zu Ihrem Vertrag ist aufgeführt, für welche Leistungen die Genehmigung der Genossenschaft vorliegen muss und auch, welche gewünschten Maßnahmen nicht gestattet werden.

Eine Genehmigung benötigen Sie für:

- Herstellen von Durchbrüchen
- Grundrissveränderungen
- Eingriffe in bestehende Elektro-, Sanitär-, Heizungs- und Gasanlagen
- Fliesenarbeiten
- Verlegen von Fußbodenbelägen (außer textile Auslegware)

- Anbringen von Außenrollläden, Markisen und Verglasungen auf den Balkonen und Loggien
- Anbringen bzw. Aufstellen von Schildern mit Aufschriften jeder Art.

Wir bitten Sie, für diese Leistungen einen formlosen Antrag an Ihren Kundenbetreuer zu stellen. Im Antrag muss die geplante Leistung beschrieben sein. Die Kundenbetreuer entscheiden in Zusammenarbeit mit dem Techniker über Ihren Antrag und erteilen die schriftliche Genehmigung mit den entsprechenden Auflagen.

Nicht genehmigt wird:

- Ausbau von Heizkörpern
- Einbau von zusätzlichen Zwangsentlüftungsanlagen
- Schließen von Abluftöffnungen in Bädern und Küchen des WBS 70
- Installation von Druckspülern und Elektroboilern
- individuelle Veränderung an Fassaden (Farbanstrich auf Balkon und Loggien, Anbringen von Trennwänden und Verkleidungen jeder Art sowie von Satellitenspiegeln/Antennen)
- Anbohren der Außenfassade einschließlich Loggien/Balkone bei vorhandener Wärmedämmung
- Einbau von Zwischenböden, Verschlägen oder Sonstigem in gemeinsam genutzten Kellerbereichen.

In jedem Fall kann die Genossenschaft bei nicht genehmigten oder unsachgemäß durchgeführten Veränderungen die Wiederherstellung des Urzustandes zu Lasten des Mieters fordern.

Heike Hegewald

Motorradstellplätze für die Ginstersiedlung

Mit dem Motorrad bis vor die Haustür fahren – was sehr bequem klingen mag, verursacht jedoch einige Probleme. Immer häufiger erhielten wir in letzter Zeit Beschwerden von Mietern aufgrund von Mopeds oder Motorrädern, die direkt vorm Hauseingang abgestellt und gestartet werden. Dies führt in vielen Fällen zu einer erheblichen Lärm- und Geruchsbelästigung. Insbesondere in den frühen Morgenstunden ist das sehr unangenehm, da sich die Schlafzimmersfenster meist unmittelbar über dem Hauseingang befinden.

Ein weiteres Ärgernis: Die Metallbügel vor den Hauseingängen zum Abstellen und Anschließen von Fahrrädern können in vielen Fällen nicht mehr genutzt werden, wenn diese Flächen von motorisierten Zweirädern blockiert werden.



Nach unserer Hausordnung ist das unerlaubte Abstellen von Kraftfahrzeugen jeglicher Art auf den Grundstücken der Genossenschaft, also auch direkt vor den Hauseingängen, nicht gestattet. Sie müssten demnach im öffentlichen Verkehrsraum abgestellt werden. Da die Parkplatzsituation in der Ginstersiedlung jedoch ohnehin sehr angespannt ist, haben wir hier zum Jahresende 26 kostenfreie Stellplätze für Mopeds und Motorräder eingerichtet. Diese liegen auf gut einsehbaren Flächen und sind mit Metallbügeln zum Anschließen der Kräder ausgestattet.

Standorte für die Stellplätze:

- Kresseweg 3: 3 Stk.
- Maulbeerenstr. 14: 7 Stk.
- Maulbeerenstr. 24: 6 Stk.
- Parkplatz PIV/3: 10 Stk.
- Parkplatz PIV/10: 3 Stk.

Wir hoffen, dass wir damit eine zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten finden konnten.

Christoph Vogelsang

Anzeige

www.dresdner-handwerkerhof.de

ALLE LEISTUNGEN AUS EINER HAND!

24-h
Havariendienst
4181111

- Heizung
- Sanitär
- Lüftung
- Klima
- Elektriker
- Maler
- Trockenbau
- Tischler
- Fußbodenleger
- Fliesenleger



**DRESDNER
HANDWERKERHOF**

AUSBAU GMBH

Kesselsdorfer Straße 163 | 01169 Dresden | Tel. 0351 4181111 | E-Mail: info@dd-hwh.de



Wir gehören
zum Fachverband
SHK Sachsen

Wohnen in der EWG

**Anonyme Nachbarschaft?
Nein danke!**

Eine Hausgemeinschaft im Interview

Wenn die Rede auf Hausgemeinschaften kommt, ist oft zu hören, dass das Miteinander immer anonym wird, Beziehungen immer oberflächlicher werden und man vom Nachbarn kaum etwas wisse. Ganz so düster scheint die Nachbarschaftswelt dann offenbar doch nicht zu sein, denn wir, die Sozialbetreuerinnen der EWG, haben uns auf die Suche nach funktionierenden Nachbarschaften begeben – und sind auf Menschen in Gorbitz gestoßen, denen ihre Nachbarn keineswegs egal sind.



Frühlingsfest im Lesegarten

Uns hat neugierig gemacht, wie die Mieter in dieser noch recht neuen Hausgemeinschaft zueinander gefunden haben. Deshalb luden wir uns zum nächsten Nachbarschaftskaffeetrinken gleich mit ein. Als wir ankamen, saßen schon mehrere Nachbarinnen und Nachbarn fröhlich schwatzend beisammen.

„Bekannt geworden sind wir miteinander dadurch, dass wir uns im Fahrstuhl getroffen haben.“, erzählte uns der Gastgeber, Herr Schreiber. „Wir haben schnell festgestellt, dass wir da offene Türen einrennen. Es war eigentlich überall der Wunsch da, man könnte mal ein bisschen mehr zusammen unternehmen als bloß früh ‚Guten Morgen‘ zu sagen. Und dann haben wir einfach mal angefangen.“ Mit Blick zum neben ihm sitzenden Ehepaar Schuster „Ich wusste ja, dass ihr auch mitmachen wollt.“



Leutewitzer Ring 11 – 17 mit Lesegarten

Frau Schwemmer sieht aufmunternd in die Runde: „Es war eigentlich der Wunsch von allen hier; wir wohnen jetzt schon seit einem halben Jahr zusammen. Wir wussten zwar, was für Namen an der Tür stehen, aber nicht, wer hinter der Tür wohnt. Das will man doch wissen, nicht wahr? Diese Anonymität, das ist eigentlich nicht das, was man möchte.“

Frau Weigelt: Treffen Sie sich immer in der Wohnung? Nächsten Dienstag ist hier bestimmt Fasching, oder?

Frau Schwemmer: Nee, das machen wir nicht. Silvester ist ganz spontan entstanden. Wir haben gesagt, okay, wir sind alleine zu Hause, da könnt ihr kommen. Zu später Stunde haben wir uns getroffen. Jeder hat noch was mitgebracht, einen Sekt und so... dreiviertel vier haben wir's beendet.... Und dann waren wir um 10 schon wieder bei dir (Frau Schulze) zum Frühstück. Das hat sich spontan ergeben. Wir haben gesagt, wer da ist, kann kommen. Ich hab die Tür offen gelassen, Licht in den Gang gestellt und schöne Musik angemacht.

Herr Schreiber: Ja, aber wir sitzen ja nicht nur zusammen. Wir helfen uns auch.

Frau Wehse: Genau. Also wenn ich mal in Not wäre, würde ich bei jemandem klingeln, ob er mir mal eine Packung Wasser oder Milch mitbringt oder so.

Frau Schulze: ...oder wenn der Lift nicht geht. Das hatten wir leider auch schon. Für mich ist das dann schwer, die 6 Treppen. Runter käme ich vielleicht noch, aber hoch? Und da (mit Blick zum Nachbarn) kommt sofort die Information: Der Lift ist stillgelegt. Das klappt wunderbar.

Auch Frau Schletter, eine alte Dame, die noch sehr lebhaft aber auf den Rollator angewiesen ist, bekräftigt, wie hilfreich die netten Nachbarn für sie sind. Und Frau Schulze stellt fest, dass sie sich schon allein durch die Möglichkeit, bei den Nachbarn klingeln zu können, sicher fühle. „Es geht ja auch um die ganz kleinen Dinge. Wenn draußen der Flur saubergemacht wird, dann lege ich die Abstreicher wieder richtig hin, denn ich weiß ja, dass sie (Frau Wehse) darüber fallen kann. Das sind Dinge, die macht man im Vorbeigehen, die kosten nichts. Andere merken es gar nicht.“

Frau Wehse: „Das hab ich nicht gewusst, dass du da dahinter steckst“ (lacht).

Wir hören noch viele gute Beispiele über diese lebendige Nachbarschaft und wünschen uns, dass dies nicht die einzige in unseren Quartieren ist. Uns als Vermieter sind gute Nachbarschaften wichtig, deshalb unterstützen wir Sie gern bei Ihren Projekten. Melden Sie sich einfach bei uns! *Andrea Weigelt, Birgit Wagner*

Anzeigen



SICHERHEITSTECHNIK

Inh. R. Goralski
Großenhainer Straße 183
01129 Dresden

Telefon: (03 51) 8 48 86 00
Mo bis Fr: 10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr

Schlüsselbestellung leicht gemacht!
Unser besonderer Service für Sie:

- Ersatzschlüssel per Telefon für Haustür und Müllbox
- Anlieferung ohne zusätzliche Kosten

Verwalter- themen

Keinen Müll ins Klo!

Von manchen Zeitgenossen wird die Toilette gerne als Mülleimer verwendet. Ob Zigarettenkippen, Hygienebinden oder Speisereste, alles was nicht mehr gebraucht wird, kommt in die Toilette.

Das geht so lange gut, bis einen eines schönen Morgens die verstopfte Toilette im Bad erwartete. Das Wasser steht bis zum Rand der Toilettenbrille. Alle Versuche, mit der Klobürste das Zeug zum Abfließen zu bringen, scheitern meist. Es bleibt nichts anderes übrig, als den Rohreinigungs-Notdienst zu rufen. Dieser beseitigt die Verstopfung, macht eine Menge Schmutz und lässt einen mit einer üppigen Rechnung und vielen Belehrungen zurück.

Und das ist nicht das einzige Problem: Was schlecht ist für die Toilette, ist auch schlecht für die Kanalisation. Die Stadtentwässerung kämpft für unsere Umwelt: gegen Feuchttücher, Damenbinden

und Tampons, die die Pumpen verstopfen, gegen Fette aus Lebensmitteln und gegen Gifte aus Haushaltschemikalien und Arzneimitteln, die nicht in unser Trinkwasser gehören.

Um es kurz zu machen: In die Toilette gehört nur das, wofür sie ursprünglich erfunden wurde: das kleine und große „Geschäft“.

Diese Dinge gehören auf keinen Fall in die Toilette:

1. Hygieneartikel
2. Küchenabfälle und Speisereste
3. Feste Stoffe
4. Textilien
5. Flüssige Stoffe
6. Chemikalien



Deshalb der Aufruf an alle: Schützen Sie unser Trinkwasser, kämpfen Sie gegen die Unvernunft oder die eigene Bequemlichkeit oder die Gedankenlosigkeit.

Die Stadtentwässerung Dresden hat dazu mit ihrer schrägen und trotzdem ernst gemeinten Kampagne Zeichen gesetzt. Schauen Sie einfach mal rein: kein-muell-ins-klo.de.

Mit den witzigen Videos „Erwin klärt auf“ geht das städtische Unternehmen neue Wege und setzt auf Aufklärung im wahrsten Sinne des Wortes.

Machen auch Sie mit bei „Kein Müll ins Klo!“
Astrid Hoffmann

Keinen Sperrmüll ins Quartier!

Seit dem 01.09.2016 bin ich in der Genossenschaft als Kundenbetreuer tätig und täglich in den Gebieten „Am Erlebnisbad“ und „Ginstersiedlung“ unterwegs. Schnell fiel mir dabei eine Sache unschön auf: die häufige und vor allem regelmäßige Ablagerung von Sperrmüll an den Müllplätzen.

Viele, aber anscheinend nicht alle Bewohner wissen, dass das Abstellen von Sperrmüll am und im Müllplatz untersagt ist. Gleiches gilt auch für die Gemeinschaftsflächen der Kellerräume.

Für die Entsorgung beauftragen wir regelmäßig eine Firma. Sofern uns nicht bekannt ist, wer den Sperrmüll abgestellt hat, müssen wir die Kosten über die Betriebskosten allen berechnen. Erfahren wir jedoch einen Verursacher, beispielsweise durch aufmerksame Mieter, wird nur dieser mit den Entsorgungskosten belastet. Eine Umlage auf die Betriebskosten der restlichen Bewohner erfolgt dann nicht.



Eine kostenfreie Entsorgung von Sperrmüll ist auf den Wertstoffhöfen der Stadt Dresden möglich. Nach vorheriger Anmeldung kann gegen eine Gebühr auch eine Abholung des Sperrmülls bis 2 m³ erfolgen. Funktionsfähige Möbel, Fahrräder, Haushaltsgeräte etc. können bei einem sozialen Möbeldienst oder einem Sozialkaufhaus abgegeben werden. In Gorbitz ist dieses auf der Mittelachse, Leutewitzer Ring 31. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten!

Um zukünftig direkt vor Ort alle daran zu „erinnern“, dass das Abstellen von Sperrmüll untersagt ist, werden wir zunächst im Gebiet „Am Erlebnisbad“ Schilder an den Müllplätzen anbringen. Stellen wir eine Verbesserung fest, werden wir dies auch in den anderen Quartieren tun.
Daniel Mühler

Anzeige

**Es ist total beschissen,
wird Müll ins Klo geschmissen.**

www.kein-muell-ins-klo.de

 **Stadtentwässerung
Dresden**
WIR KLÄREN DAS FÜR SIE

Verwalter- themen

**Betriebskosten:
Ihre Mithilfe ist nötig!**

Zwei Themen sind für uns mit einem immensen Verwaltungsaufwand verbunden: Die **Reinigung der Lüftungsanlagen** sowie der **Tausch der Messgeräte in Ihrer Wohnung**. Bitte helfen Sie uns, diesen Aufwand zu minimieren.

Der turnusmäßige Tausch der Messgeräte ist dringend erforderlich, um eine ordnungsgemäße Betriebskostenabrechnung erstellen zu können. Alle Wasserzähler besitzen nur eine Eichfrist von 2 bzw. 3 Jahren. Auch die Laufzeit der Batterien der Heizkostenverteiler wird nur für einen begrenzten Zeitraum garantiert. Eine Überprüfung der Messgeräte kann auch notwendig werden, wenn es Auffälligkeiten bei den Funkwerten gab.

Für alle bis 1990 gebauten Lüftungsanlagen in Sachsen gilt, dass sie gemäß der Kehr- und Prüfungsordnung einmal pro Jahr gereinigt werden müssen. Für alle anderen Anlagen schreibt die VDI 2025 ebenfalls eine regelmäßige Reinigung vor.

Wie ist das Procedere?

Der vom Messdienst beauftragte Monteur oder der zuständige Schornsteinfegermeister melden sich per Hausaushang zum ersten Termin an. Wir bitten Sie dringend, diesen Termin wahrzunehmen oder einen Ausweichtermin zu vereinbaren. Die Kontaktdaten finden Sie auf dem Hausaushang. Fehlen Sie zu diesem Termin unangekündigt, wird Ihnen ein Ausweichtermin mitgeteilt. Wenn auch dieser Termin erfolglos verstreicht, werden wir informiert.

Von uns erhalten Sie dann ein Schreiben zum weiteren Werdegang. Ihnen wird entweder von uns oder vom zuständigen Schornsteinfeger/Monteur ein dritter Termin mitgeteilt. Dieser Termin ist kostenpflichtig. Für die dritte Anfahrt fallen 25,00 € Anfahrtkosten an, die über die

Abrechnung der Umlagen an Sie weiterberechnet werden. Der Messdienst berechnet uns circa 30,00 € für die dritte Anfahrt. Diese stellen wir Ihnen in Rechnung. Sollte der Zugang zur Wohnung auch beim dritten Termin nicht ermöglicht werden, müssen wir weitere Maßnahmen einleiten, dies kann bis zu einer außerordentlichen Kündigung führen.

Die Reinigung der Lüftungsanlagen dient Ihrer Sicherheit. Die Verweigerung einer turnusmäßigen Überprüfung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar (§ 24 Abs. 1 Gesetz über das Berufsrecht und die Versorgung im Schornsteinfegerhandwerk). Der zuständige Schornsteinfeger beantragt nach dem 3. erfolglosen Versuch eine Zwangsöffnung der Wohnung. Dies wurde im letzten Jahr bereits praktiziert! Die Kosten dafür trägt der Mieter.

Wir bitten Sie daher eindringlich – auch in Ihrem eigenen Interesse – nehmen Sie die Termine wahr oder vereinbaren Sie selbstständig Ausweichtermine, wenn sich der Schornsteinfeger oder der Monteur anmeldet. Dies spart uns allen viel Zeit und Ihnen eventuell Ärger und Geld. Vielen Dank.

Sylvie Fischer

**Bitte „Wasser – Stopp“
vor Ihrem Urlaub**



Eine häufige Ursache für schwere Wasserserschäden sind geplatzte Druckwasserleitungen während längerer Abwesenheit. Nicht nur Ihre Wasserrechnung geht bei solch einem Schaden erheblich in die Höhe, auch Ihre Mitmieter sind vom Wasserschaden betroffen. Daher denken Sie daran: **Vor einer Urlaubsreise die Absperrhähne für die Wasserversorgung schließen!**

Sollte das Absperrventil bzw. der Absperrhahn klemmen, dann verständigen Sie bitte sofort Ihre EWG. Wir sorgen dafür, dass noch vor dem Urlaub ein Fachmann zu Ihnen kommt und das defekte Ventil erneuert, so dass Sie nach Ihrer Rückkehr keine bösen Überraschungen zu erwarten haben.

Keine Kunststofftüten in die Biotonne!

Aus dem getrennt gesammelten Bioabfall der Stadt Dresden wird in einer Vergärungsanlage Biogas gewonnen. Dies dient der Strom- und Wärmeproduktion. Aus dem Gärrest wird Kompost hergestellt, der z. B. als Dünger im Großen Garten zum Einsatz kommt. **Das funktioniert aber nur, wenn keine Fremdstoffe den Verarbeitungsprozess stören.**



Kunststoffe zersetzen sich im Vergärungsprozess nicht. Kompost, der Folienstücke oder andere Fremdstoffe enthält, ist nicht verwendbar. **BITTE: Keine Kunststofftüten in die Biotonne! Das gilt auch für die kompostierbaren Biokunststofftüten!**

- Bioabfall lose in die Tonne ausschütten
- Folientüte in den Restabfall
- verunreinigten Bioabfall als Restmüll entsorgen.

ACHTUNG: Für Biotonnen, die Fremdstoffe enthalten, wird eine Zusatzgebühr erhoben!

Anzeige

ASTRO

GMBH

Die Handwerker
aus Sachsen



Jedes, das sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird reich werden. *Proza Kalla*

- Maler- und Bodenbelagsarbeiten
- Wohnungssanierungen und Innenausbau
- Wasser- und Schimmelschadensanierung
- Holzschutzanstriche u.v.m.

Eichbergstraße 4a • 01156 Dresden
Telefon: 0351 / 4 53 77 38

www.astro-handwerker.de

Der Vorstand informiert

Beratungen mit den Gebietsvertretern

Die traditionellen Frühjahrsberatungen mit den Gebietsvertretern von Gorbitz sowie des Altbaubestandes fanden Anfang April dieses Jahres statt. Im Mittelpunkt der Beratung standen eine erste Auswertung der wirtschaftlichen Ergebnisse des Jahres 2016, Informationen zu aktuellen und geplanten Bauvorhaben im laufenden Geschäftsjahr sowie insbesondere die Fragen und Themen unserer Vertreter zur Entwicklung und Gestaltung ihrer Wohngebiete.

Die durch den Vorstand vorgestellten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016 unterstrichen die Kontinuität der wirtschaftlichen Entwicklung in den letzten Jahren und fanden die Anerkennung der Vertreter. Diskutiert und bewertet wurden die laufenden und für das Folgejahr geplanten Bauvorhaben. Unterstützt wird prinzipiell die geplante Erweiterung und Modernisierung der Bestände der Genossenschaft. Hinterfragt und diskutiert wurden dabei die geplante Gestaltung des Wohnumfeldes und die zukünftige Bezahlbarkeit des Wohnens, besonders aufgrund der erforderlichen Miethöhen bei den Neubauten „Alte Ziegelei Briesnitz“ und „Kräuterterrassen“.



Richtfest „Alte Ziegelei Briesnitz“

In der Diskussion wurde auf eine breite Palette von Fragen und Problemen in den Wohngebieten, besonders auf Fragen der Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit eingegangen. Für die Bestände in Gorbitz gab es Hinweise und Kritiken zur Pla-



Spielplatz im Hof Harry-Dember-Str. 13 / Ginsterstr. 44

nung und Gestaltung von Spielplätzen in unmittelbarer Nähe zu Wohnhäusern sowie zur möglichen Verbesserung von Ordnungs- und Sicherheitsmaßnahmen im Bereich der Mittelachse. Eingegangen wurde auch auf Probleme unserer älteren Mitglieder beim Zugang zu den Wohnhäusern und auf spezifische Fragen zur Müllentsorgung.

Im Altbaubereich standen Fragen zum Abschluss der Gestaltung der Außenanlagen in Dölzchen und zur weiteren Sanierung in der Zschonerallee in Briesnitz im Mittelpunkt. Eingegangen wurde dabei auch auf verkehrstechnische Fragen des ruhenden Verkehrs und die weitere Gestaltung bzw. Erhaltung von Garagenhöfen.

Die in den Beratungen eingebrachten Hinweise und Kritiken werden als wertvolle Informationen zur weiteren Gestaltung der Wohnbestände gesehen. Offensichtliche Mängel werden kurzfristig abgestellt, die Hinweise werden in die weiteren Planungen aufgenommen.

Vorschau Ordentliche Vertreterversammlung 2017

Die ordentliche Vertreterversammlung im laufenden Geschäftsjahr findet am 21. Juni 2017, 17.00 Uhr, statt. Schwerpunktthemen werden neben dem Bericht des Vorstandes über die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016 die Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses des abgelaufenen Geschäftsjahres 2016 sowie die Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresüberschusses 2016 sein. Als ein weiterer Tagesordnungspunkt ist die Wahl/Wiederwahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern vorgesehen.

Alle gewählten Vertreterinnen und Vertreter werden an dieser Stelle gebeten, diesen wichtigen Termin wahrzunehmen. Die erforderlichen Tagungsunterlagen werden rechtzeitig zugestellt.

Mietenpolitik und Mieterhöhungen in der Genossenschaft

Die wirtschaftlich stabile Entwicklung unserer Genossenschaft ist die Grundvoraussetzung, um den Förderzweck der Genossenschaft: „... die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung“, zu erfüllen. Die Verbindung sozialer und ökonomischer Ziele ist kennzeichnend für diese Kernaufgabe.

Die entscheidende Position auf der Einnahmenseite der Genossenschaft sind die Mieten. Deshalb hat sich die Genossenschaft erneut mit dem Thema Mietpreisanpassung auseinandergesetzt, deren wirtschaftliche Notwendigkeit überprüft und unter Berücksichtigung des seit 01.01.2017 geltenden Dresdner Mietspiegels das erreichte Mietniveau im Bestand überprüft. Dabei wurde ersichtlich, dass unsere Mieten, trotz bereits erfolgter Mieterhöhungen, nicht so stark gestiegen sind, wie die Durchschnittsmieten in Dresden.

Mit dem Dresdner Mietspiegel liegt sowohl für Vermieter als auch für Mieter eine verlässliche Informationsquelle vor, die für Transparenz und Mietsicherheit sorgt. Ausgehend von diesem gesetzlichen Rahmen wurde die Mietkonzeption überarbeitet und die in der Genossenschaft vorhandene und bewährte GrundsatzEinstufung unserer Bestände angepasst. Durch weitere Differenzierungen nutzen wir die Möglichkeiten, die der Mietspiegel bietet, zum Teil bewusst nicht aus, um eine Abstufung der Mieten nach dem Sanierungsgrad unserer Gebäude zu erhalten und die Erhöhungen in einem moderaten Rahmen zu halten. Trotz dieser teilweisen Abstufungen ergeben sich monatliche Erhöhungsbeträge (teilweise trotz 15%iger Kappung), die eine unverhältnismäßig hohe monatliche Haushaltbelastung für unsere Mieter darstellen. Aus diesem Grunde wird weiterhin die freiwillige „Sozialkappung“ vorgesehen.

Unsere Mieterhöhungsverlangen sind klar, verständlich und rechtssicher formuliert. Für die sehr hohe Zustimmungquote danken wir allen Mitgliedern.

Ein weiterer wichtiger Baustein in der Mietkonzeption ist die Mietpreisbildung im Rahmen der Neuvermietung

von Wohnungen. Die Mieten orientieren sich an der ortsüblichen Vergleichsmiete. Dazu werden Investitionen in die Wohnung, die aktuelle Marktnachfrage und die am Markt bei Neuvermietung erzielbaren Mieten berücksichtigt. Höhere Preise gelten bei Neuansmietungen nach Komplettmodernisierung, nach Grundrissänderungen und Aufzugsanbau sowie in neu errichteten Gebäuden, wie in der „Alten Ziegelei Briesnitz“ oder in den „Kräuterterrassen“.

Zusammenarbeit mit der Firma Eberhard Rink Sanitär Heizung Elektro GmbH & Co. KG

Mit der vorgenommenen Strukturveränderung in der Wohnungswirtschaft haben wir nun die Möglichkeiten, die Instandsetzung und Instandhaltung aller unserer Bestände in eigener Verantwortung im Unternehmen zu realisieren. Aus diesem Grund haben wir zum 31.12.2016 den Outsourcing-Vertrag mit der Firma RINK gekündigt. Damit können wir in Zukunft stärkeren Einfluss auf die Ausstattung und den Zustand unserer Gebäude und Wohnungen nehmen.

Die Zusammenarbeit mit der Firma RINK bleibt davon unbeeinflusst nachhaltig bestehen. RINK ist nach wie vor und auch in Zukunft eine der Firmen, die unsere Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Wartungsaufträge, speziell im Bereich der Heizungs-, Sanitär-, Elektro- und Klimatechnik, zuverlässig und seriös realisieren. Die Firma RINK ist einer der leistungsstärksten und zuverlässigsten Geschäftspartner, mit denen unsere Genossenschaft zusammenarbeitet. Aus diesem Grund ist RINK auch mit allen Leistungen des Havariedienstes beauftragt. Die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit wurde durch den ursprünglichen Inhaber der Firma, dem leider viel zu früh verstorbenen Eberhard Rink, begründet und setzt sich seit einigen Jahren in geänderter Firmenkonstellation mit neuer Geschäftsführung fort. Im Sinne unserer Mitglieder und Mieter wünschen wir uns gemeinsam weiterhin eine optimale Zusammenarbeit.

Vorsicht bei ungebetenen Seniorenberatern

Sind Sie auch schon einmal von einer Beratungsinstitution für Senioren angerufen worden und haben sich gewundert, woher die Ihre Telefonnummer hatte? Dann sollten Sie vorsichtig sein. Denn

immer wieder tauchen angebliche Seniorenberater auch bei unseren Mietern auf und bieten ungefragt ihre Dienste an. Hellhörig sollten Sie auf jeden Fall dann werden, wenn Ihnen längerfristige Verträge für Hausnotrufsysteme verkauft werden, in der Regel in Kombination mit einer teuren Uhr. Um sich vor unseriösen Geschäften dieser Art zu schützen, empfehlen wir Ihnen, sich auf ungebetene Beratungsgespräche nicht einzulassen. Sichere Beratung rund um „Seniorentemen“ erhalten Sie von:

- der offenen Altenhilfe der Stadt Dresden, Leutewitzer Ring 7
- Frau Bernhardt im Nachbarschaftshilfsverein, Leutewitzer Ring 45
- der Seniorenberatungsstelle des Dresdner Pflege- und Betreuungsvereins, Amalie-Dietrich-Platz und
- selbstverständlich auch von unseren Mitarbeiterinnen Soziales.

Wir gratulieren nachträglich!

101 Jahre

Heinz Köhler Löbtau

98 Jahre

Erna Schwanitz Freital

Charlotte Weser Gorbitz

97 Jahre

Anna Ultsch Marburg

Ingeborg Schilk Gorbitz

Lotte Böttger Gorbitz

96 Jahre

Erna Pohl Löbtau

Marianne Buchmann Gorbitz

Gertrud Heidan Gorbitz

Johanne Schalt Gorbitz

95 Jahre

Lotte Butze Briesnitz

Werner Wetzler Cotta

94 Jahre

Irene Beier Dölzschen

Rudolf Ahnert Gorbitz

Johanna Oeser Gorbitz

Hellmuth Lange Gorbitz

Hilde Michel Naußnitz

Gerda Hager Gorbitz

Marianne Birke Naußnitz

93 Jahre

Christa Peikert Gorbitz

Ursula Pinkwart Dölzschen

Charlotte Klein Gorbitz

Ingeburg Walther Cotta

92 Jahre

Eberhard Schmidt Briesnitz

Annelies Fehrmann Gorbitz

Irmgard Zehrer Briesnitz

Dora Löffler Gorbitz

Ilse Kaiser Gorbitz

Irma Uhlig Löbtau



Gerda Fug

Gorbitz

Hildegart Czerny

Gorbitz

Erika Schubert

Cotta

91 Jahre

Siegfried Kaden

Johannstadt

Guido Viertel

Gorbitz

Gisela Albig

Briesnitz

Ruth Hausdorf

Gorbitz

Erika Herrmann

Gorbitz

Günther Mittmann

Naußnitz

90 Jahre

Ingeborg Feige

Löbtau

Christa Seidel

Briesnitz

Heinz Becker

Gohrisch

Ilse Freimuth

Gorbitz

Heinz Reichelt

Gorbitz

Heinz Köhler

Cotta

Hildegart Weinert

Gorbitz

Fredo Stiebner

Briesnitz

Ingeburg Jatzke

Gorbitz

Gisela Schindler

Gorbitz

Helene Florian

Gorbitz

Alwina Sternberg

Gorbitz

Annelies Kruhl

Cotta

Bagonizza Triebe

Löbtau

85 Jahre

Gerald Wieschütter

Gorbitz

Christa Bachstein

Cotta

Heinz Majunke

Gorbitz

Hilda Quilitzsch

Gorbitz

Dr. Eberhard Schulz

Naußnitz

Günter Lachmann

Gorbitz

Ursula Grafe

Briesnitz

Gerda Peipe

Cotta

Eberhard Alpermann

Gorbitz

Sonja Rentsch

Gorbitz

Pia Janke

Gorbitz

Wolfgang Böhm

Gorbitz

Rolf Picke

Briesnitz

Ruth Wolf

Löbtau

Ingrid Stade

Gorbitz

Christa Zeinert

Briesnitz

Dr. Herbert Jarosch

Gorbitz

Christa Jähnichen

Gorbitz

Helga Eichhorn

Gorbitz

Horst Bolik

Gorbitz

Straßen- geschichte(n)

Südlich vom Annenfriedhof

Im Gebiet des geplanten und sich langsam entwickelnden Straßennetzes von Löbtau südlich der Kesselsdorfer Straße stellte der Bereich des neuen Annenfriedhofs von Anfang an eine Unterbrechung dar. Das Gebiet südlich des Friedhofs wurde erst ab Beginn des 20. Jahrhunderts systematisch bebaut und auch das bis heute nicht komplett. Genau dort besitzt unsere Genossenschaft eine ganze Reihe von Wohngebäuden, die im Zeitraum von etwa 30 Jahren entstanden und deren Bauge-schichte in den Hausblicken 2008/09 be-schrieben wurde.

Die ersten Wohnhäuser an den neu an-gelegten Straßen errichtete man 1898, nachdem die östlich gelegenen Karrees schon weitgehend bebaut waren. Man baute zuerst an der damaligen Wall-witzstraße. Ihren ersten Namen erhielt sie 1891 nach Hermann von Nostitz-Wallwitz. Er gehörte als Innenminister zu den neuen höchsten sächsischen Staats-beamten, die nach dem Krieg von 1866 das Königreich Sachsen in Richtung des preußisch dominierten, einheitlichen, deutschen Bundesstaats entwickelten. Wegen seiner Verdienste um die refor-mierte sächsische Städteordnung, die die Selbstständigkeit der Kommunen stärkte und den Einfluss des Staates auf sie zu-rückdrängte, ehrte man ihn auf verschie-dene Weise.

In Löbtau ging die Verehrung so weit, dass es eine Nostitzstraße, eine Wallwitz-straße und einen Nostitz-Wallwitzplatz

zwischen beiden gab. An der Deubener Straße ging die damalige Wallwitzstraße in die Gemarkung Naußlitz über. An der Wallwitzstraße wurde in jener Zeit auch ein Feuerwehrdepot mit Marstall gebaut. Dort waren neben der Feuerwehr die Fahrzeuge und Pferde der Gemeinde un-tergebracht. Nach einem Um- und Erwei-terungsbau ist dies heute eine moderne städtische Feuerwache.



die Zigarettenfabriken Casanova und Mullah ihren Sitz.

Erst 1926 entstand der Wohnblock mit den Hausnummern 27 und 29, der das einzige Gebäude der EWG an dieser Stra-ße in Löbtau ist.

1956 wurde die Straße in Clara-Zetkin-Straße umbenannt. Clara Zetkin, 1857 geboren, war eine linke Sozialdemokratin und später wichtiges Mitglied der KPD. Intensiv setzte sie sich für die Frauen-rechte ein, damals nicht nur ein Thema der linken Politik. Der 8. März, der Inter-nationale Frauentag, geht auf ihre Initi-

35. Oberschule

Direkt daneben entstand fast gleichzeitig das Gebäude der Bürgerschule von Löb-tau, ein dreigeschossiger Bau mit einer Klinkerfassade in der Mitte, in dem sich jetzt die 35. Oberschule befindet. Eine Besonderheit ist die Uhr mit Schlagwerk im Giebel. Östlich, bis zur nächsten Stra-ßenkreuzung, standen Wohngebäude, aber seitlich der Schule wurde 1903 ein gemeindliches Gebäude fertig, in dem eine Kinderbewahranstalt der Gemein-de Löbtau untergebracht war. Damals ein Novum, da so etwas bisher nur von Wohltätigkeitsvereinen getragen wurde.

Die Südseite war 1908 bis auf Höhe der Feuerwache bebaut, aber dann gab es eine größere Lücke, erst kurz vor der Grenze zu Naußlitz entstanden um 1910 noch zwei Würfelhäuser. Die schlechte bauliche Ausnutzung hing auch mit der mangelhaften Erschließung zusammen. Hier hätte es noch einer nach Süden füh-renden Straße bedurft, die es bis heute nicht gibt. So entstanden auf einem Teil des Geländes Fabrikgebäude, die nach und nach wuchsen. Früher hatten hier



Fabrikgebäude

ative zurück. Clara Zetkin war eine auf-rechte Frau, die auch in ihren politischen Kreisen oft ihre eigene Meinung vertrat, manchmal mit Erfolg, manchmal ohne.

Im August 1932 war sie die Altersprä-sidentin des neugewählten Reichstages und warnte in der ihr dabei zustehenden Eröffnungsrede eindringlich vor dem Nationalsozialismus. In diesen schweren Krisenzeiten war schon im November eine Neuwahl nötig. Damit Clara-Zetkin nicht wieder Alterspräsidentin wur-de, stellten die Nazis einen 82-jährigen legendären, ehemaligen preußischen General als Kandidaten auf, der auch



Feuerwache



Clara-Zetkin-Straße

gewählt wurde, sein Mandat aber etwa eine Woche nach seiner Eröffnungsrede wieder niederlegte.

Nach dem Übergang zur nationalsozialistischen Diktatur emigrierte Clara Zetkin in die Sowjetunion, wo sie im Juni 1933 starb. Ihr Grab befindet sich in Moskau in der Kreml-Mauer und ist das erste rechts vom Lenin-Mausoleum.

Direkt neben dem genannten Wohnblock geht eine Straße nach Süden ab. Sie ist nur 300 Meter lang. Ursprünglich hatte sie 1898 den Namen Coschützer Straße erhalten. Coschütz war damals noch selbstständig und liegt auf der anderen Seite des Plauenschen Grundes, deutlich höher als Löbtau. Das Dorf ist ein typischer slawischer Rundling und die meisten der alten Häuser sind heute in einem guten Zustand, allerdings auch erst nach einem Brand von 1829 entstanden. In der Nähe der Siedlung befindet sich die sogenannte Heidenschanze. Dies ist eine Befestigungsanlage, deren Anfänge vor etwa 3000 Jahren liegen. Auch die Slawen, die im 6. Jahrhundert das Elbtal besiedelten, haben sie noch genutzt.



Coschütz

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begann auch auf der Höhe die für die damalige Umgebung von Dresden typische vorstädtische Bautätigkeit. In den dreißiger

Jahren des letzten Jahrhunderts erfolgte der Bau des Wasserwerks, etwa 40 Jahre später der der Brauerei. Beide versorgen heute große Teile Dresdens mit Flüssigkeiten. Unter der Heidenschanze verläuft der Coschützer Tunnel der Autobahn A 17 in Richtung Prag.

An der Ecke Coschützer Straße/Wallwitzstraße errichtete der Bauunternehmer Richard Riedrich von 1898 bis 1901 sieben Wohnhäuser. Das war damals so ungewöhnlich, dass es sogar eine Postkarte mit den Riedrichschen Bauten gab. Ende 1920 gehörte ihm allerdings kein Haus mehr. Bis auf einen Wohnblock am südlichen Ende der Straße wurden alle Gebäude für die alte Eisenbahnerbaugenossenschaft errichtet.

Nach der Eingemeindung von Löbtau erhielt die Coschützer Straße den Namen Zuckeroder Straße. Zuckerode liegt südlich von Löbtau und ist heute ein Stadtteil von Freital. Schon seit

berühmt für den Einsatz der ersten elektrischen Lokomotive, von Siemens gebaut, im damaligen Oppelschacht.

In der DDR-Zeit entstand in Zuckerode ein Plattenbaugebiet für die Beschäftigten der verschiedenen Betriebe von



Denkmal Förderer



Zuckeroder Str.

dem 18. Jahrhundert war der Ort durch den Bergbau geprägt. Im 19. Jahrhundert wurde dieser durch das Königliche Steinkohlenwerk dominiert. Zur Entwässerung wurde der Tiefe Elbstolln geschaffen, der unter dem Gebiet der EWG hindurch bis zu seiner Mündung bei Briesnitz verläuft. Zuckerode ist auch

Freital. Dabei wurden leider auch für diese Lage völlig unangemessene zehngeschossige Wohnzeilen errichtet.

Heute gehören der EWG auf der Zuckeroder Straße alle Häuser bis auf die Nr. 1, 3, und 24–28c.

Götz Krüger



Zuckerode

Frühling lässt sein buntes Band...

Eigentlich heißt es ja blaues Band, aber nicht nur das Grün macht den Frühling so besonders. Es sind die farbenprächtigen Blumen, die den Blick auf sich ziehen. Man freut sich auf jeden Sonnenstrahl und die kommende Sommerzeit.

Begonnen haben wir dieses Jahr mit unserem traditionellen Neujahrssessen und dem Rückblick auf das Geschehen im letzten Jahr. Bei Sport, Spiel und tollen Veranstaltungen sind wir nun bereits voll im neuen Jahr angekommen.

Ein bewundernswertes Vorbild, wir nennen sie liebevoll „Alterspräsidentin“, ist Charlotte Göldner. Mit 97 Jahren kommt sie flott und agil montags zum Rommé und 2 Mal in der Woche geht sie tanzen. Sie befindet sich aber nicht allein in den 90ern. Da gibt es noch Frieda Hauschild, Elisabeth Schulze und dieses Jahr Erika Schulze, Ursula Dreßler und Theodora Kotylla. Da fragt sich jeder: Schaffen wir das auch?



Romménachmittag

Grundbaustein für ein langes Leben ist die Gesundheit und die Einstellung zur gesunden Lebensweise. Wichtig dabei ist vor allem die körperliche und geistige Bewegung und die sozialen Kontakte. Mit unseren Veranstaltungen und Angeboten möchten wir das stärken und fördern und nicht erst, wenn man pflegebedürftig wird.



Tanznachmittag



Treff von Jung und Alt

In unserem Verein gibt es die Möglichkeit, am Bewegungstraining und -tanz teilzunehmen. Jeden Donnerstag gibt es unterschiedliche Angebote (Berichte, Filme, kreativ, informativ, unterhaltend und Gesundes). Die anderen Tage der Woche sind wiederkehrende Veranstaltungen. Zur Unterhaltung tragen vor allem unsere Kaffeenachmittage bei. Es wird Geburtstag gefeiert, wobei die Kommunikation und der gegenseitige Austausch im Vordergrund stehen.

Kulinarisch gab es von Frau Charlotte Klinge das leckere Heringssessen, von Frau Wirsing die gehaltvolle Lauchsuppe und in einigen Vorträgen wurden und werden unterschiedliche Kostproben als Anregung zum Nachmachen gereicht.

Viel Freude bereitete unseren Mitgliedern der Treff von Jung und Alt bei uns im Verein. Es ging um das Thema Schule damals und heute. In den Gruppen kam es zum regen Austausch.

Eine Fragestunde mit Herrn Bartels vom Mieterverein über Betriebskosten, Miete und die dazu gehörigen Gesetzesgrundlagen war sehr informativ. Ebenso interessant sind die Länder-, Städte- und Naturvorträge, dieses Mal von unserer Umgebung, von Singapur und Madeira. Für die Förderung der Aktivität der grauen Zellen gab es einen Rätselnachmittag.

Die „5. Jahreszeit“ ist jedes Jahr für alle Teilnehmenden eine tolle Veranstaltung. Das passende Kostüm wird organisiert und bei Tanz, Singen und kleinen Einlagen gibt es immer viel Spaß. Auch auf das Osterfest mit seinen Überraschungen freuen sich unsere Senioren besonders. Eine Woche vor Ostern wurden kleine Geschenke selbst hergestellt und zum „Grü' Has'“ die Osterfeiertage würdig mit kleinen Überraschungen eröffnet.

Bereits heute laden wir Sie zum „Tag der offenen Tür“ am 11. Juni anlässlich des Westhangfestes ab 11:00 Uhr ein. Mit Handarbeitsbasar, Büffelschießen für Kinder und unserem Café mit hausgebackenem Kuchen und Fischbrötchen.

Unsere Veranstaltungen finden Sie im Internet unter EWG Dresden, im Schaukasten vor der Sparkasse am Sachsenforum oder im Verein, Leutewitzer Ring 45. Sie sind herzlich eingeladen.

Ihre Hannelore Bernhardt

Programmorschau

MAI

Vortrag über Sardinien
Bastelnachmittag
Fahrt zum Spargelessen

JUNI

Vortrag – Martin Luther
Mitgliederversammlung
Musikvideonachmittag
Westhangfest – Tag d. offenen Tür
Sommerfest
Besuch Landhaus

JULI

Filmvortrag
Vortrag – „Knigge“
Rätselnachmittag u. a.

Programmänderungen vorbehalten

Anzeige

KÜCHENMONTAGEN



Michael Jäschke
0172 3511347

Montage

Service

Planung

Verkauf

KÜCHENAUSSTELLUNG

Gottfried - Keller-Strasse 97
01157 Dresden

Carsten Beeg, Zahnarztpraxis „Zahnzentrum am Ring“

Herr Beeg, Sie sind seit letztem Jahr Gewerbmietler in der Genossenschaft und in Gorbitz, haben die neuen Praxisräume im modernisierten Leutewitzer Ring 17 übernommen und Ihr „Zahnzentrum am Ring“ eröffnet. Sind Sie zufrieden?

Ich bin sehr zufrieden. Ein schönes Haus, eine neue, moderne Praxis, ein gutes Team, viele Patienten. Kurz nach der Eröffnung war noch nicht so viel Betrieb, da wird man schon bisschen unruhig. Aber jetzt läuft es super. Wir haben so viele Patienten, dass ich eine weitere Zahnärztin einstellen kann.

Sie haben die alteingesessene Praxis von Frau Dr. Seidowski vom Leutewitzer Ring übernommen.

Ja, ich wollte eine eigene Praxis eröffnen und war über einen Praxisvermittler auf der Suche nach einer geeigneten Möglichkeit. Frau Dr. Seidowski suchte einen Nachfolger. Eine eingeführte Praxis mit einem Patientenstamm zu übernehmen bietet gute Startbedingungen.

Was sprach denn für das Angebot hier in Gorbitz?

Das hatte seinen besonderen Reiz: Die Praxis sollte ja so und so in dieses Gebäude umziehen. Die Modernisierung lief bereits, das gesamte Erdgeschoss war für Praxisräume konzipiert und im Rohbau fertig. Die alte Praxis sollte spätestens Ende 2016 schließen. Ich hatte die Chance, die gesamte Inneneinrichtung selber bestimmen zu können.

Ich habe mich gerade in Ihrer neuen Praxis umgeschaut. Es ist wirklich sehr schön geworden. Einladend – wenn man das überhaupt beim Zahnarzt sagen kann. Aber neue Räume waren sicher nicht der einzige Entscheidungsgrund?

Natürlich habe ich erst mal die Angebotslage gecheckt. Wie viele Zahnärzte gibt es schon, wie viele potentielle Patienten wohnen hier, welche Spezialisierungen werden bereits angeboten?

Sie fanden gute Bedingungen vor?

Ja. Natürlich gibt es bereits Zahnarztpraxen. Viele davon sind seit den ersten Jahren von Gorbitz hier. In einigen Jahren gehen die Kollegen, wie Frau Dr. Seidowski jetzt, in den Ruhestand. Für junge Zahnärzte der richtige Zeitpunkt nachzurücken, sonst gäbe es bald eine Versorgungslücke. Außerdem, und das hat mich in meiner Entscheidung bestärkt, bin ich ausgebildeter Endodontologe und Implantologe. Diese Spezialisierung gibt es selbst in Dresden selten und in Gorbitz bieten das bisher niemand an.

Spezialisierte Endo...? Können Sie das unseren Mitgliedern näher erläutern? Und mir natürlich auch?

Endodontologie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Inneren des Zahnes. Den Großteil der Behandlungen der Endodontologie sind Wurzelkanalbehandlungen. Die moderne Wurzelbehandlung erfordert spezielle Fähigkeiten und erheblichen technischen Aufwand, wofür in unserer Praxis die notwendigen Spezialgeräte eingesetzt werden, z. B. ein Operationsmikroskop.



Operationsmikroskop

Beim Gedanken an Wurzelbehandlung zieht man unwillkürlich den Kopf ein.

Die Behandlungsmöglichkeiten haben sich grundlegend verbessert. Wurzelbehandlung kann heutzutage – wenn sie richtig durchgeführt wird – weitgehend schmerzfrei erfolgen.

Sie sind dazu speziell ausgebildet?

Ja. Zum einen habe ich eine Fortbildung zu diesem Thema absolviert. Dazu kommt, dass ich bisher in Zahnarztpraxen gearbeitet habe, die sich auf dieses Thema spezialisiert haben, um genügend Praxiswissen, Erfahrungen und auch Übung sammeln zu können. Nach meinem Studium in Dresden war ich u. a. zwei Jahre in einer Praxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Riesa.

Am 1. Juli 2016 haben Sie die Praxis auf dem Leutewitzer Ring übernommen.

3 Monate haben wir noch gebaut: Elektrik, Fußboden, Maler, Möbelbauer... Während dieser Zeit habe ich in der alten Praxis mitgearbeitet, habe Patienten kennengelernt und die Zahnärztin Frau Katrin Griesmann, die ich mit der Praxis übernommen habe. Dann sind wir in einer Woche mit der gesamten Zahntechnik umgezogen. Am 19. September 2016 konnten wir eröffnen. Mittlerweile arbeiten hier außer mir bereits 2 Zahnärztinnen und 5 Angestellte.



Praxisteam

Herr Beeg, sind Sie privat auch mit so viel Power unterwegs?

Ich bin Jahrgang 1986, komme aus Riesa, lebe in Dresden. Was die Power betrifft: Seit ein paar Jahren bin ich begeisterter Ausdauersportler. Früher habe ich nie gejoggt, bin erst durch eine leichtsinnige Wette dazu gekommen. Aus 10-km-Läufen wurden Halbmarathons und Marathons. Für mich ist es beeindruckend, was man dem Körper abverlangen kann, das macht für mich den Reiz. Dieses Jahr möchte ich zum ersten Mal einen Halbtriathlon bestreiten.

Wie schaffen Sie es, das Training in Ihr Tagesprogramm zu integrieren?

Ausdauersport kann ganz schnell zur Sucht werden. Ich nutze auf dem Heimweg den Elberadweg, laufe oder fahre mit dem Fahrrad. Manchmal jogge ich in der Mittagspause. Das Team habe ich auch schon angesteckt, im Juni treffen Sie uns zur Rewe-Team-Challenge. Mein Praxisvermittler sagte scherzhaft, die Entscheidung für diese Praxis sei wegen der Dusche im Bad gefallen.

Herr Beeg, vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Ihnen Erfolg und uns immer eine gute Zusammenarbeit. Haben Sie ein Fazit für unsere Leser?

Ja. Ich komme jeden Tag gern hierher.

Fahrverbot wegen Handynutzung

Das Oberlandesgericht Hamm hat die Entscheidung eines Amtsgerichts bestätigt, die nach mehrfachen Handyverstößen zur Verurteilung einer erhöhten Geldbuße und zur Festsetzung eines einmonatigen Fahrverbotes führte (OLG Hamm, Az.: 1 RBs 138/15).

In Flensburg waren für den Betroffenen vor dem letzten Urteil fünf Zuwiderhandlungen eingetragen, dabei zwei



RA Klaus Kucklick
Fachanwalt für Verkehrsrecht,
ADAC-Vertragsanwalt
Tel. (0351) 80 71 8-70
kucklick@dresdner-fachanwalte.de

Handyverstöße im Abstand von zwei Jahren, wobei der letzte allerdings nur sechs Monate vor dem neuen zur Verurteilung führenden Verstoß begangen wurde. Das Oberlandesgericht bestätigt die Annahme des Amtsgerichts, dass aus den zeitlich eng beieinander liegenden Ordnungswidrigkeiten innerhalb von drei Jahren auf eine gewisse Unrechtskontinuität zu schließen sei und des-

halb wegen beharrlicher Verletzung der Pflichten eines Kraftfahrzeugführers ein Fahrverbot festgesetzt werden dürfe: „Die genannten Umstände lassen nur die Bewertung zu, dass es dem Betroffenen an der für die Teilnahme am Straßenverkehr erforderlichen rechtstreuen Gesinnung und der notwendigen Einsicht in zuvor begangenes Unrecht fehlt“. Die zwei in Flensburg eingetragenen Geschwindigkeitsüberschreitungen um jeweils 22 km/h bezeichnet der Senat des Oberlandesgerichtes als „nicht unerheblich“!

Muss der Chef Raucherpausen bezahlen?

Das Landesarbeitsgericht Nürnberg hat in seinem Urteil vom 05.08.2015 zu der Frage entschieden, ob Arbeitnehmer eigenständig Raucherpausen während der laufenden Arbeitszeit einlegen dürfen, ohne hierfür Vergütungseinbußen hinnehmen zu müssen:

Grundsätzlich ist es einem Arbeitgeber möglich, die Bezahlung von Raucherpausen zu verweigern. Dies gilt selbst dann, wenn dieser Arbeitgeber zuvor über einen längeren Zeitraum hinweg (Jahre) Raucherpausen toleriert hat und diese Zeiten wie Arbeitszeit vergütete. Zur Begründung führte das Landesarbeitsgericht unter anderem die Ungleichbehandlung von Rauchern und Nichtrauchern sowie die Gesundheitsgefährdung der Belegschaft an.

Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass eigenmächtige Raucherpausen außerhalb der Arbeitspausen und ohne, dass diese mit dem Arbeitgeber abgestimmt und genehmigt sind, arbeitsrechtliche Konsequenzen, wie Abmahnung oder im Wiederholungsfalle gar die Kündigung des Arbeitsverhältnisses, nach sich ziehen können.



RA Carsten Fleischer
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Tel. (0351) 80 71 8-80
fleischer@dresdner-fachanwalte.de

Weitere Informationen:
www.dresdner-fachanwalte.de

Anzeige

Kompetente Beratung in Ihren Rechtsfragen.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, **Arbeitsrecht**, Bank- und Kapitalmarktrecht, **Bau- und Architektenrecht**, **Erbrecht**, Familienrecht, Genossenschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, IT-Recht, **Mediation**, **Medizinrecht**, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, **Sozialrecht**, **Strafrecht**, Urheber- und Medienrecht, Vergaberecht, **Verkehrsrecht**, **Versicherungsrecht**, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Wirtschaftsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Prof. Dr. Endrik Wilhelm, Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Gütter, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Norbert Franke, Christian Setzpfandt, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, Carsten Fleischer, Diana Hopf, Lukas Kucklick



Tel. (0351) 80 71 8-0

Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner

dresdner-fachanwalte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden

Veranstaltungen

InterWall

Altgorbitzer Ring 1, 01169 DD

Tel. (0351) 4120468

www.interwall.de.vu

Interwall@lebenshilfe-dresden.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

14.30 – 19.30 Uhr

NEU! freitags ab 15.30 Uhr

Diskoanlage mit Hendrik ausprobieren, es kann auch getanzt werden

MI 14. Juni 2017, 17.00 Uhr

Theaterpremiere im InterWall:

„Plattensprung und Sprudelrausch“

präsentieren ihr neues Stück

Der Eintritt ist kostenlos.

SO 18. Juni 2017, ab 14.00 Uhr

Sommerfest der Lebenshilfe Dresden im Zschonergrundbad

InterWall ist mit einem Stand zum Thema „Wettlauf mit Wasser“ vertreten.

Kommt alle vorbei und läuft mit.

Familiensonntage 2017

jeweils von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr

CLUB PASSAGE

Leutewitzer Ring 5, 01169 DD

Tel. (0351) 4112665, Fax 4114038

kontakt@club-passage.de

DO 11.05.2017 / 9.30 Uhr

„Hänsel und Gretel“

Die Geschichte von Hänsel und Gretel, deren Eltern so arm sind, dass sie ihre Kinder aus lauter Verzweiflung in den Wald schicken und sie ihrem Schicksal überlassen. Dass diese Geschichte gut ausgeht, weil die Kinder trotz aller Not auf eine gute Idee kommen, das erfährt ihr in dieser spannenden Geschichte. Aufgeführt wird sie von der Puppenspielerin Cornelia Fritzsche.

Eintritt: 3,00 EUR, ab 4 Jahre

DI 16.05.2017, 9.30 Uhr

„Märchenhaft“

Eine musikalische und szenische Reise in

das Märchenland mit dem Theater Variabel und dem Musiktheater „SpielArt“, Eintritt: 3,00 EUR, ab 4 Jahre

MI 17.05. und DO 18.05.2017

jeweils 9.30 Uhr

„Der wütende kleine Ritter“

In diesem Königreich darf es durch eine Anordnung des Königs nur leise zugehen. Wutausbrüche und lautes Reden sind nicht erlaubt. Einzig ein kleiner Küchenjunge widersetzt sich, weil er Ritter und Drachentöter werden will.



Pfiffig und witzig erzählt dieses moderne Märchen von der Kraft guter und „schlechter“ Gefühle. Ein zauberhafter Trickfilm. Im Anschluss laden wir alle zu einer kleinen Bastelei ein.

Eintritt: 2,50 EUR, ab 4 Jahre

DI 13.06. und MI 14.06.2017

jeweils 9.30 Uhr

„Für Hund und Katz ist auch noch Platz“

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig und voller Abenteuer... Eine Hexe fliegt mit ihrer Katze auf einem Hexenbesen fröhlich durch die Lüfte – bis ein stürmischer Wind ihren Hut, ihre Haarschleife und ihren Zauberstab davon weht.

Ein Animationsfilm nach dem gleich-

namigen Kinderbuch-Klassiker. Im Anschluss an den Film wird eine Hexe gebastelt, gesungen und getanzt.

Eintritt: 2,50 EUR, ab 4 Jahre

DO 15.06.2017, 9.30 Uhr

„Die goldene Gans“

Das beliebte Hausmärchen der Brüder Grimm über Glück und Gutmütigkeit als Puppentheater mit Liedern, Witz und Charme. Aufgeführt von Bianka Heuser.

Eintritt: 3,00 EUR, ab 4 Jahre

Anmeldungen erforderlich!

Felsenbühne Rathen

SA, 13.05.2017, 16.00 Uhr

Die goldene Gans oder was wirklich kleben bleibt, Premiere

Märchen mit Musik für die ganze Familie nach den Gebrüdern Grimm, ab 5 Jahre, weitere Termine unter:

www.landesbuehnen-sachsen.de

Traumkino im Ufa Kristallpalast

Telefonische Reservierungen unter:

Tel. 0351/4825825

jeden Mittwoch 10.00 Uhr

Einlass ab 09.00 Uhr, Eintritt: 5,00 EUR inkl. Kaffee und Kuchen

10.05. und 17.05.2017

Plötzlich Papa,

Der junge Karl Marx

24.05. und 31.05.2017

Hidden Figures,

Der Hundertjährige, der die Rechnung nicht bezahlte und verschwand

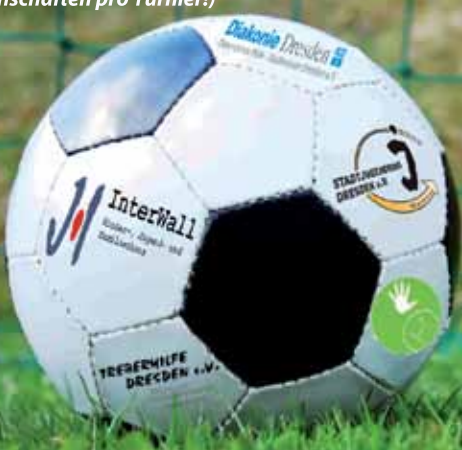
07.06. und 14.06.2017

Madame Christine und ihre

unerwarteten Gäste,

Bob, der Streuner

Anmeldeschluss 5. Mai 2017
(6 Mannschaften pro Turnier!)



14. Soccer-Turnier
13. Mai 2017
mit buntem Familienprogramm

Location: KJH „InterWall“
Altgorbitzer Ring 1
01169 Dresden

Turnier A: 10-14 Jahre (ab 12 Uhr)
Turnier B: 15-21 Jahre (ab 16 Uhr)
Neu! Turnier C: 21 Jahre (ab 17 Uhr)

Spielmodus:
3 Spieler / 2 Auswechsler

Weitere Informationen:
Tel. 0351/412 04 66
www.interwall.de.vu
interwall@lebenshilfe-dresden.de

EINTRITT für alle FREI!

Unterstützt durch:



Veranstaltungen

Residenzschloss Dresden

FR, 12.05.2017

Zur Blauen Stunde ins Grüne Gewölbe
Zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten ist das Grüne Gewölbe jeden Freitagabend von 18 bis 20 Uhr geöffnet. Zum Sonderpreis von 15,- € können Besucher beide Bereiche des Grünen Gewölbes bestaunen. Außerdem beinhaltet der Preis eine Führung durch das Neue Grüne Gewölbe.

Semperoper Dresden

Theaterplatz 2
01067 Dresden

13.05.2017, 23.00 – 23.45 Uhr
Semperoper at night!

Erleben Sie die einzigartige Atmosphäre der Semperoper bei Nacht. Die festliche Beleuchtung und die einmaligen Lichtverhältnisse lassen die Oper in einem ganz besonderen Glanz erstrahlen. Die öffentlichen Nachtführungen finden in deutscher Sprache statt.

Informationen:

Tel. 0351 320 7360

www.semperoper-erleben.de

Vom 13.07.2017 bis 30.07.2017
Disney „Die Schöne und das Biest“
Einer der größten Erfolge aus dem Hause Disney in der Original-Musicalfassung. Sprechende Kerzenleuchter, verzauberte



Stehuhren und singende Teekannen entführen in eine Welt, die unendlich viel Stoff zum Träumen und Lachen birgt: Die Schöne und das Biest ist ein eindrucksvolles Spektakel voll herzergreifender Musik, solistischer Glanzpartien und wirbelnder Tanzszenen.

Weitere Informationen:

www.die-schoene-und-das-biest-musical.de

Panometer Dresden

Gasanstaltstraße 8B
01237 Dresden

08.03.2017 – 11.06.2017

DRESDEN 1945

öffentliche Führungen im Panometer

Termine: Dienstag bis Sonntag

Uhrzeit: jeweils 11 und 14 Uhr

Dauer: 45 Minuten

Preis: 3,00 Euro/Person zzgl. Eintritt

Keine Voranmeldung!

Frühlingsrätsel

Durchblicke

Stadtteile erfahren im Laufe der Zeit viele Veränderungen. Manche wachsen, manche werden kleiner. Gebäude werden saniert und neu errichtet. Grünflächen müssen Parkplätzen weichen. Das Stadtbild verändert sich, aber die Namen der Straßen und Plätze bleiben über viele Jahrzehnte gleich.

Den Ort, den wir heute suchen, gibt es schon seit dem Bestehen von Gorbitz. Erst nur sehr spärlich für die Benutzung ausgebaut, bildet er heute das Zentrum des Stadtteils. In seiner Ausdehnung begrenzt von einem Einkaufszentrum und einem Freizeitbad. Genau dazwischen verläuft eine Straßenbahntrasse.

Der Platz hat in den letzten Monaten und Jahren besondere Aufmerksamkeit erfahren. Bei der Neugestaltung der Freiräume haben Planer viele Ideen für die Nutzung einfließen lassen. So ist hier ein Objekt errichtet worden, welches Hinweise auf den Namen liefert.



Wo befindet sich dieses Kunstwerk, durch das man diese wunderschönen Durchblicke erhält?

Senden Sie Ihre Antwort mit der Lösung und dem Stichwort „Frühlingsrätsel“ an die EWG, Kesselsdorfer Str. 161, 01169 Dresden. Einsendeschluss ist der 12.05.17, ausgelost wird unter allen richtigen Einsendungen, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es 3x einen Baumarkt-Einkaufsgutschein im Wert von 30,- €. *Astrid Hoffmann*

Anzeige



Über 15-jährige Erfahrung in Beratung, Planung & Montage !

- kompetente Fach- und Stilberatung
- Küchenservice für :
Ergänzung, Umbau & Modernisierung
- auch senioren - & behindertengerecht!
- günstige Finanzierungsmöglichkeiten

Planungen, ganz individuell, zweckmäßig
und mit viel Stauraum für Küchen- & Badmöbel !

„Sichern Sie sich Ihren Genossenschafter – Bonus !“

WO?

Löbtauer Str. 67 · 01169 Dresden

Tel.: 0351 49 62 961

Home : www.kuechen-maus.de

Öffnungszeiten : Mo – Fr. 10 - 19 Uhr Sa.10 - 14 Uhr

P über Wernerstr. oder Freiburger Strasse / Hst. Wernerstr.- Linie 6



Pack die Badehose ein Freibäder haben geöffnet

Bratwurst- und Pommesduft schweben durch die Luft, Kinder spielen auf der Wiese, Mütter und Väter liegen entspannt auf bunten Decken. Teenies haben Spaß und setzen am Beckenrand zu kühnen Sprüngen ins kühle Nass an. Solche oder so ähnliche Bilder hat man im Kopf, wenn die Rede auf die kommende Freibadsaison kommt.

Wir geben Ihnen hier einen Überblick über die Freibäder im Westteil der Stadt Dresden und deren Öffnungszeiten:

Luftbad Dölzchen
Luftbadstraße 31, 01187 Dresden
Tel. (0351) 411 62 60
Öffnungszeiten

13.05. – 03.09.2017: 10.00 – 19.00 Uhr*

Am westlichen Stadtrand von Dresden, in idyllischer Lage liegt das Luftbad Dölzchen. Umgeben von herrlicher Natur hat die gepflegte Anlage, die 1870 als reines Luftbad eröffnet wurde, für jedermann, insbesondere für den Freund der Freikörperkultur, etwas zu bieten.

- FKK Bad
- Schwimm-/Nichtschwimmerbereich
- Wasserspielplatz
- große Liegewiese
- Spielplatz
- Volleyballplatz
- Tischtennisplatten
- Imbiss

Stauseebad Cossebaude
Meißner Straße 26
01156 Dresden
Telefon: 0351 – 453 75 55
Öffnungszeiten
29.04. – 10.09. 2017*

Direkt an einem 45.000 m² großen Stausee an der westlichen Stadtgrenze von Dresden befindet sich das beliebte Stauseebad Cossebaude. Das weitläufige und



große Bad mit einer herrlichen kastaniengesäumten Liegewiese lädt zum Verweilen ein. Neben dem 485 m² großen Nichtschwimmerbecken mit Wasserpilz findet sich ebenfalls für die ganz kleinen Badegäste ein 180 m² Planschbecken. Das weiträumige Areal bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, unter anderem können hier auch die verschiedensten Sportarten auf den individuellen Sportplätzen ausprobiert werden.



- größtes Freibad Dresdens
- altes Pumpspeicherwerk als Kulisse
- 485 m² Nichtschwimmerbecken mit Wasserpilz
- 180 m² Planschbecken

- 86 m Rutsche
- Beachvolleyballfeld
- Beachsocceranlage
- Wassersport
- Tischtennisplatten
- Spielplatz
- kastaniengesäumte Liegewiese
- verschiedene Imbissmöglichkeiten
- Surfschule

Freibad Cotta
Hebbelstraße 33, 01157 Dresden
Tel. (0351) 482 94 90 1
Öffnungszeiten

13.05. – 10.09.2017: 10.00 – 19.00 Uhr*
Sommerferien: 9.00 – 19.00 Uhr*

Das bei Familien beliebte Freibad verfügt über ein 620 m² großes Edelstahlbecken mit drei 25 m Bahnen. Für die kleinen Badegäste steht ein 70 m² großes Planschbecken zur Verfügung. Die großzügige Liegewiese lädt zum Verweilen und Sonnenbaden ein. Der neue Spielplatz wird die Kinderherzen zusätzlich höher schlagen lassen wie auch die neue Breitrutsche und der Wasserpilz. Die mutigen Badegäste kommen auf dem 3 m Turm und dem 1 m Sprungbrett voll auf ihre Kosten.

- Schwimmbecken
- Nichtschwimmerbereich
- drei 25 m Bahnen
- Edelstahlschwimmbecken
- Planschbecken
- Wasserpilz
- Breitbandrutsche
- 3-Meter-Turm
- 1-Meter-Sprungbrett
- Spielplatz
- Volleyballplatz
- Tischtennis

*In allen Freibädern können die Öffnungszeiten witterungsbedingt verlängert bzw. verkürzt werden. Auskünfte erteilen Ihnen die Mitarbeiter des jeweiligen Bades.

In den Freibädern stehen nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die Angebote des Öffentlichen Nahverkehrs!

Eintrittspreise:
Erwachsene: 3,50 €
Ermäßigte und Kinder: 2,20 €
Familienkarte: 10,00 €
(2 Erw. und 3 Kinder bis 16 Jahre)
jedes weitere Kind 1,50 €

Kinder bis 1 m Körpergröße haben freien Eintritt.

Anzeige



**PHYSIOTHERAPIE
DORIS WOLF**

**25
JAHRE**

www.physiotherapie-doris-wolf.de

- Osteopathie
- Manuelle Therapie
- Kiefergelenksbehandlung
- Krankengymnastik nach Bobath
- Massagen . Lymphdrainage
- Fußreflexzonentherapie
- Migränetherapie
- Shiatsu . Dorntherapie

Mo-Do 08.00 – 13.00 Uhr
14.00 – 19.00 Uhr
Fr 08.00 – 13.00 Uhr

Amalie-Dietrich-Platz 5
01169 Dresden
Telefon (0351) 4 11 24 22

Kleine Familien-Wohnung mit kurzen Wegen

3-Zimmer-Wohnung
Leutewitzer Ring 44, 4. OG
im Quartier „An der Kirche“

- komplett saniert
 - Bad mit Wanne
 - Küche mit Fenster
 - Innenhof mit Kleinkinderspielplatz
 - ruhige Anwohnerstraße
 - Stellplätze vorhanden
 - Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe
 - gute Verkehrsanbindung vor Ort
 - nur ca. 30 Min. bis ins Stadtzentrum
- Interessiert?



Größe: ca. 64,27 m²

Kaltmiete: 359,91 €

Nebenkosten: 141,40 €

Warmmiete: 501,31 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab sofort



Anzeige

4FACH ALLES

Hightspeed-Internet mit bis zu 400 Mbit/s*
+ **Telefonflat**
+ **HDTV**
+ **Mobilfunk**



* Nicht in allen Ausbaubereichen verfügbar. Verfügbarkeitscheck unter: telecolumbus.de
Anbieter: Tele Columbus AG, Goslarer Ufer 39, 10589 Berlin. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Tele Columbus Shop

Wallstraße 13 | 01067 Dresden-Zentrum
Mo. – Fr. 10 – 19 Uhr | Sa. 10 – 14 Uhr

Produktberater:
0800 723 56 66
(kostenfrei)

telecolumbus.de

Bestellhotline:
0800 5858 11036
(kostenfrei)



Große, neu konzipierte Familienwohnung mit Aufzug!

5-Raum-Wohnung für Familien
Leutewitzer Ring 70, 4. OG mit Aufzug
im Quartier „An der Kirche“

- Komplettmodernisierung und Umbau
 - Wohnküche mit Fenster
 - Wohnzimmer mit Balkon
 - großes Bad mit Wanne und Dusche
 - Gäste-WC
 - PVC-Fußbodenbelag
 - schöner, grüner Innenhof mit Spielmöglichkeiten
 - Schulen, Discounter und medizinische Versorgung in der Nähe
 - gute Verkehrsanbindung vor Ort
 - nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum
- Interessiert?**



Größe: ca. 120,13 m²

Kaltmiete: 816,88 €

Nebenkosten: 264,28 €

Warmmiete: 1081,17 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab November 2017!



Neubau! Alte Ziegelei Briesnitz

moderne 3-Zimmer-Maisonette-Wohnung
Felix-Dahn-Weg 17, EG + OG

- großer Wohnraum mit Zugang zur Küche
 - Design-Fußbodenbelag
 - Bad mit Dusche & Wanne
 - Gäste-WC
 - Terrasse mit Gartenanteil
 - Stellplatz kostenpflichtig zzgl. 20,- € mtl.
 - Spielplatz im Hof
 - gute Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe
 - gute Verkehrsanbindung
 - nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum
- Interessiert?**



Größe: ca. 106,90 m²

Kaltmiete: 1122,45 €

Nebenkosten: 240,53 €

Warmmiete: 1362,98 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab November 2017!



23/24

Neubau mit Blick auf die Stadt! Alte Ziegelei Briesnitz

moderne 4-Zimmer-Maisonette-Wohnung
Alte Ziegelei Briesnitz
Wilhelm-Raabe-Straße 24, 3. OG + DG

- großzügiges Wohnzimmer
 - geräumige Wohnküche
 - 2 Bäder – Wanne & Dusche
 - Design-Fußbodenbelag
 - Balkon + Dachterrasse
 - Aufzug
 - Carport kostenpflichtig zzgl. 25,- € mtl.
 - Spielplatz im Hof
 - gute Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe
 - gute Verkehrsanbindung
 - nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum
- Interessiert?**



Größe: ca. 111,40 m²

Kaltmiete: 1169,70 €

Nebenkosten: 261,79 €

Warmmiete: 1431,49 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab November 2017!



14. MAI 2017 10-17 UHR COCKERWIESE

8. DRESDNER SPORT- UND FAMILIENTAG

DENKSPORT, RÄTSELSPASS UND KNOBELEI



DIE DRESDNER
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFTEN

EWG

GWG

SWGD

WG Aufbau

WGj

WGS

WGK

WGIN

www.wg-dresden.net

